

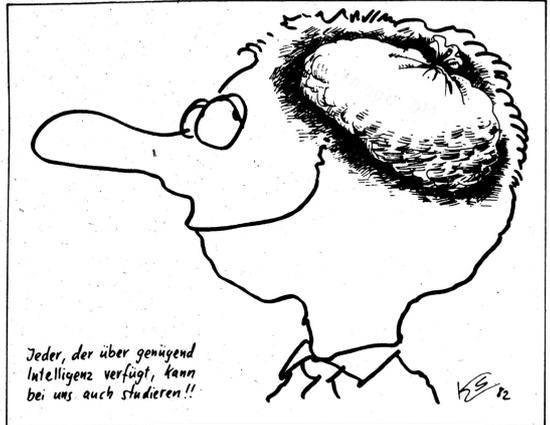
Die in „Lohnarbeit und Kapital“ vor mehr als 130 Jahren getroffene Feststellung findet in jedem kapitalistischen Land - so auch in der BRD - stets aufs neue und heute mehr denn je ihre Bestätigung. In der BRD werden gegenwärtig etwa 2,5 Millionen Arbeitslose gezählt. Besonders hart betroffen ist die Jugend. Die Angst regiert, und diese Angst ist vielfältig. Sie betrifft die berufliche Entwicklung und die soziale Sicherheit; sie stellt ein sinnerfülltes Leben überhaupt in Frage.

Da geht es um die ersatzlose Streichung der bisherigen Ausbildungsförderung für Schüler. Studenten erhalten Förderungsmittel nur noch in Form rückzahlbarer Darlehen. Allein vom Wegfall der Ausbildungshilfen sind 1,3 Millionen Schüler und Studenten betroffen. Tatsachen über Tatsachen. Für die Argumentation zur gegenwärtigen Lage in den Ländern des Kapitals geben die Thesen des ZK zum Karl-Marx-Jahr, zum Beispiel die Thesen 13 und 20, weitere Anregungen.

Im FDJ-Studienjahr 1982/83 sind 91,2 Prozent aller Propagandisten Mitglieder der SED. Viele von ihnen waren selbst einmal im Jugendverband aktiv bzw. sind durch ihre berufliche Tätigkeit mit der Jugend verbunden und arbeiten eng mit der jeweiligen FDJ-Leitung zusammen.

Es ist ein Grundprinzip der Führungstätigkeit des Sekretariats der Kreisleitung Zittau der SED, daß in Absprache mit der FDJ-Kreisleitung neben erfahrenen auch noch weniger erfahrene, oftmals recht junge, doch politisch und fachlich qualifizierte Genossen von den Parteiorganisationen den Auftrag erhalten, als Propagandist im Jugendverband zu wirken.

Diese und andere Kriterien für einen Propagandisten der FDJ werden in einer von der Bildungsstätte der SED geführten Propagandistenkartei festgehalten. Die Propagandistenkartei entsteht in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Partei- und FDJ-Leitung unter Einbeziehung des Propagandisten. Sie



Alltag in der BRD

(entnommen aus „Die Wahrheit“, sozialistische Tageszeitung Westberlins)

stellt ein Hilfsmittel dar, um die Arbeit mit den propagandistischen Kadern planmäßig und zielstrebig zu gestalten.

Die Propagandistenkartei gewährleistet unter anderem eine Übersicht über die persönlichen Daten des Zirkelleiters, über seine politische und fachliche Qualifikation und auch über die speziellen Kenntnisse auf theoretischem und pädagogisch-methodischem Gebiet. Sie erfaßt auch den geplanten Einsatz der Propagandisten im FDJ-Studienjahr bis 1984.

Die vielseitigen Formen der Arbeit der Kreisleitung Zittau der SED mit den propagandistischen Kadern und deren theoretische und praxisverbundene Anleitung entsprechen der Forderung der Partei, die Qualität der Arbeit mit den Propagandisten weiter zu verbessern.

Peter Brockauf

Leiter der Bildungsstätte der Kreisleitung Zittau der SED

Leserbriefe

Genossen prägen Haltung der Kollegen

In der täglichen politisch-ideologischen Arbeit geht die Grundorganisation im Säge- und Imprägnierwerk Geithain davon aus, daß revolutionäre Aktivitäten aus revolutionärer Überzeugung hervorgehen. Bei der Anwendung dieser Erkenntnis in der täglichen Parteiarbeit half uns unter anderem, daß das Sekretariat unserer Kreisleitung in Auswertung der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED in Arbeitsgruppen, in den Brigaden der Produktion und vor wissenschaftlich-technischen Kadern auftrat. Es wur-

den Grundfragen der Politik unserer Partei geklärt. Darüber hinaus kam es zwischen den Sekretariatsmitgliedern und den Arbeitern und Ingenieuren zu aufgeschlossenen Diskussionen über politische und ökonomische Tagesfragen.

An diese Aussprachen mit Werktätigen hat die Betriebsparteiorganisation angeknüpft. Sie bemüht sich, in Verbindung mit der Gewerkschaft und den anderen Massenorganisationen die Leistungsbereitschaft nicht nur der Kommunisten, sondern aller

Werktätigen des Betriebes weiter zu erhöhen. Durch ständige zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit in den Partei- und Gewerkschaftsversammlungen besonders zu Fragen einer effektiven Erhöhung der Materialökonomie gelang es in den materialintensivsten Abteilungen des Betriebes, der Schwellenent- und -beplattung, hohe Einsparungen durch den Einsatz von zurückgewonnenem Baumaterial zu erzielen.

Innerhalb von 3 Quartalen konnte der Betrieb auf 1241 Tonnen Stahlschmeldeerzeugnisse verzichten. Als Ersatz für die Neuholzswellen wurden 2500 Kubikmeter rückgebaute Bagger-